

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 26 (1936)
Heft: 52

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Silverster.

Nun geht ein Jahr zur Ruhe
Und stellt die Wanderschuh
Zertreten vor der Kammertür;
Es legt sich müde nieder
Uud um die welken Lider
Der Traum des Lebens spinnt herfür.

Ist alles einst erlitten,
Der Weg zu End geschritten,
Kühl wirst du, wie die Erde will:
Zum Schauen bist gekommen,
Die Feuer sind verglommen,
Es steht der Zeiger still.

William Wolfensberger.

Schweizerland

In der zweiten Woche der Winter-session der eidgenössischen Räte fanden in der Vereinigten Bundesversammlung, außer den bereits erwähnten, noch folgende Wahlen statt: Zum Präsidenten des Bundesgerichtes wurde mit 121 Stimmen der bisherige Vizepräsident, Dr. Strebel, gewählt, und zum Vizepräsidenten mit 92 Stimmen Bundesrichter Jazy. — Präsident des eidgenössischen Versicherungsgerichtes wurde mit 110 Stimmen Nationalrat Dr. Ed. Arnold. Als Ersatzmänner in das Bundesgericht wurden gewählt: 1. Götttsheim Emil, in Basel, 69. 2. Beder Hermann, Kantonsrichter, in St. Gallen, 74. 3. Klöti Emil, Ständerat, Stadtpräsident, in Zürich, 84. 4. Loretan Raimund, Regierungsrat, in Sitten, 74. 5. Bäschlin Hans, Oberrichter, in Bern, 6. Lanz Otto, Oberrichter, in Baden, 87. 7. Ernst Walter, alt Oberrichter, in Bern, 77. 8. Spiro Jean, Rechtsanwalt, in Lausanne, 77. 9. Zanolini Attilio, Rechtsanwalt, in Locarno, 77. — Im Nationalrat begann die zweite Sessionswoche mit Diskussionen über die einzelnen Posten des Voranschlages für 1937. Angenommen wurde die Wiedererhöhung der Staatsleistungen für die Berufsbildung und die Erhöhung der abgebauten Subventionen für verschiedene Wirtschaftsverbände. Alle übrigen Krediterhöhungen wurden abgelehnt, darunter auch ein Antrag auf Wiederherstellung der letztjährigen Position von Fr. 100,000 für die Krisenhilfe an die Privatbahnen. Zum Schluß wurde der Voranschlag mit 87 gegen 10 Stimmen angenommen. — Bei der Behandlung der Verlängerung der Schutzmaßnahmen für das Schuhmacher-gewerbe wurde dem ständerätlichen Text zugestimmt, jedoch die Geltungsdauer der Verlängerung auf 2 Jahre beschränkt.

— Der Voranschlag der S. B. B. wurde nach kurzer Diskussion global genehmigt. — Auf den dringlichen Bundesbeschluß betreffend Krisenbekämpfung und Arbeitsbeschaffung wurde unbestritten eingetreten. Die Kommissionsmehrheit will jedoch den auf 30 Millionen Franken festgesetzten Kredit auf 35 Millionen Franken erhöhen, die sozialistische Minderheit sogar auf 40 Millionen Franken. Schließlich wurde der Mehrheitsantrag (35 Millionen Franken) mit 80 gegen 60 Stimmen zum Beschluß erhoben. — Bei der Schlussabstimmung über die revidierten Titel des Obligationenrechtes wurde die Vorlage mit 87 gegen 1 Stimme angenommen und dann die Sitzung auf nächste Woche vertagt. — Der Ständerat nahm die Vorlage über die revidierten Titel des Obligationenrechtes einstimmig an und beschloß Eintreten auf den Voranschlag des Bundesrates, dessen Detailberatung nächste Woche stattfinden wird.

Der Bundesrat delegierte an den in Paris stattfindenden internationalen Kongreß der Versicherungsmathematiker Direktor Dumas vom eidgenössischen Versicherungsamt. — Er beförderte den Chef der Generalstabsabteilung, Oberstdivisionär J. Labhart, zum Oberstkorpskommandanten, und Oberst H. Bandi, Chef der Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr, zum Oberstdivisionär. — Einem Kompensationsabkommen zwischen der Schweiz und Bulgarien wurde die Zustimmung erteilt, wobei vom System des Clearingabkommens abgesehen wird, um eine einfachere Art des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs zu ermöglichen. — Auch wurde eine Verordnung betreffend Förderung der Innenkolonisation und Erleichterung der Ansiedlung im europäischen Ausland erlassen. — Der Bundesrat gab seine Zustimmung zur Absicht des Verwaltungsrates der Treuhandgesellschaft für die Kleinmeister der Uhrenindustrie, von der Gewährung weiterer Zuschüsse abzusehen, da die eingetretene Verbesserung in der Lage der Uhrenindustrie eine Weiterführung der Hilfsaktion nicht rechtfertige. — Er genehmigte Botschaft und Entwurf zu einem Bundesbeschluß betreffend Förderung baulicher Maßnahmen im passiven Luftschuß. Der Entwurf enthält die Dringlichkeitsklausel und soll sofort nach Genehmigung durch die Räte in Kraft treten. Es ist ein Kredit von 5 Millionen Franken für Beiträge von 20 Prozent vorgelesen. Die Beiträge werden in erster Linie für folgende Arbeiten ausgerichtet: a) öffentliche Sammelschutträume; b) Schutträume für die örtlichen Organe, insbesondere für die Orts- und Quartierleitungen; c) öffentliche Sani-

tätihilfsstellen, auch in bestehenden Spitälern.

Das zweite Monatsergebnis der S. B. B. nach der Abwertung zeigt die Tendenz der Verlangsamung der rückläufigen Verkehrsbewegung. Während die Transporteinnahmen gegen die gleichen Monate des Vorjahres seit März um 2—4 Millionen geringer waren, beträgt die Mindereinnahme im November nur noch eine Million Franken. Im Personenverkehr erreichten die Einnahmen im November Fr. 7,914,000 und im Güterverkehr Fr. 15,017,000. Der Betriebsüberschuß betrug, Dank der Einsparungen, Fr. 6,534,000, das heißt um Fr. 459,729 mehr als im November des Vorjahres.

Der Binetpreis, ein Legat des 1889 in Genf verstorbenen Dr. Alfred Binet-Fendt, mit der Bestimmung, daß der Zins alle 5 Jahre derjenigen Person verabfolgt werden solle, „deren Bürgerverdienst oder deren schriftstellerische Betätigung am geeignetsten befunden wird, zwischen den Bürgern den Frieden, die Eintracht und die gegenseitige Opferwilligkeit zu erhalten und zu fördern oder bei ihnen die Hingebung für dessen Wohlergehen anzuregen“, wurde seit 1920 zum ersten Male wieder verteilt.



Frau Elise Züblin-Spiller (Kilchberg-Zürich).

Es gelangten 4 Preise zur Verteilung und zwar an: 1. Bundesrat Dr. Giuseppe Motta, Bern; 2. Gustav Doret, Komponist, Lausanne; 3. Hanns in der Gand, Musiker, Zuzikon bei Zürich, und 4. Frau Elise Züblin-Spiller, Kilchberg bei Zürich.

Herrn Bundesrat Giuseppe Motta zum 65. Geburtstag.

Zu einem Kranz, o Jubilar,
für all dein Müh'n und Sorgen,
an einem schönen Morgen
pflücht Rosen ich am Strand der Mar'.

Du gleichst dem Strom, der nach der See
der Schätze viel' getragen,
von dem man einst wird sagen:
Er trug Europens Ad' und Weh.

Du gleichst dem Lied, dem Heimatlied,
das manchen Sieg errungen,
und sich emporgeschwungen
aus Quellen tief zum Völkerfried'.

Du gleichst dem Stern, an dessen Strahl
sich weiden Millionen,
die fernsten Nationen,
die hilflos sind in ihrer Qual.

Geebnet hat die steile Bahn
der heiligste der Triebe,
die treue Mutterliebe
die zog den Knaben himmelan.

Wie Aeolsharfen klingt im Chor
der Töchter und der Frauen,
die mit am Frieden bauen,
ein freudiges Erzelfior!

In diesem Deinem Jubeljahr,
getragen von den Jungen,
noch in Erinnerungen
fühlt sich das Herz ein junger Mar.

Bin ich auch schwach, ich darf nicht ruh'n.
Daß Gott Dich mög' erhalten
will ich die Hände falten.
Das kann ich für die Heimat tun.

Wir wollen auch recht dankbar sein
und füllen Dir den Becher,
dem Sonnendurst'gen Zecher,
mit Liebe, die noch mehr als Wein.

Gottfried Klädiger.

Evian bemerkt, daß ein Passagier fehlte. Es ist noch unaufgeklärt, ob der Betreffende aus Versehen in den See fiel oder aber absichtlich ins Wasser sprang. Es handelt sich um einen Basler reiferen Alters.

In Richterswil wurde am 19. Dezember der 70jährige Junggefelle Johann Höhn vor seinem Haustor erschossen aufgefunden. Es dürfte sich um einen Racheakt handeln, da man sowohl in seiner Wohnung größere Summen frei herumliegen und auch in seiner Geldbörse über Fr. 100 in Gold vorfand. — Im Bezirksspital Dielsdorf starb der wohl älteste Schweizerbürger, Rudolf Meierhofer von Weiach, im Alter von 104 Jahren.



Die Präsidentenkonferenz der Bundesversammlung hat beschlossen, zu beantragen, die Session am 23. Dezember zu schließen und keine Januar-session abzuhalten.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz zeigte im Oktober eine leichte Besserung gegen das Vorjahr. Von den 5670 Betrieben wurden 189,000 Arrivées und 803,800 Logiernächte gemeldet.

Laut in Bern eingetroffenen Meldungen soll eine Kompanie Schweizer, meist Tessiner, in der Front der Volksmilizen in Spanien kämpfen. Diese Kompanie, die den Namen „La Terrible“ führt, soll wegen ihrer Tapferkeit sogar im Regierungsradio schon erwähnt worden sein.

In Aarau starb nach langer, schwerer Krankheit Oberstleutnant Walter Weber-Kunz, seit 1930 Turnlehrer an der aargauischen Kantonschule. Um die Förderung des Turn- und Sportwesens hatte er sich als Kursleiter, Oberturner und Kampfrichter bedeutende Verdienste erworben. — Im Birkfeld machte sich seit dem Sommer ein ungewohntes Auftreten der Springmaus bemerkbar. In der Gemeinde Mülligen wurden innert 7 Wochen 22,000 Mäuse getötet. In Lupfig bekämpfte man die Mäuse mit Gift, doch mit so wenig Erfolg, daß im Frühjahr neuerdings gejagt werden muß. — Der Bädermeisterverband im Aargau hat die Brotpreise auf Neujahr wie folgt festgesetzt: Volksbrot 35 Rp., Halbweißbrot 45 Rp. und Weißbrot 55 Rp. je Kilo Rundbrot. Für andere Brotformen erfolgt ein Zuschlag.

Im Baselland wird dieser Tage die älteste Eisenbrücke der Schweiz abgebrochen. Es ist dies eine Brücke über die Birs, die nach 80jährigem Dienst durch eine stärkere ersetzt wurde, so daß sie nun überflüssig ist.

Am 15. Dezember gab in einem Genfer Café nach einem erbitterten Streite ein gewisser Seraphim Giacomo aus Versoix auf die Serviertochter, die

32jährige Marie Desplands, drei Revolverkugeln ab, die das Mädchen auf der Stelle töteten. Daraufhin schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf und wurde tödlich verletzt ins Spital verbracht. Der Mörder, ein ehemaliger Wirt, hatte früher mit dem Mädchen, das bei ihm Serviertochter war, ein Verhältnis gehabt. — Im Genfer Gerichtsgebäude brach am 14. Dezember ein Brand aus, der aber rasch gelöscht werden konnte. Die Ursache war Brandstiftung und die Urheberin, eine Frau namens Walburga Wydenmeier, die den Brand aus Rache, weil sie des Landes verwiesen worden war, gelegt hatte, gestand auch, am 15. Dezember den Brand im Ausstellungsgebäude gelegt zu haben. — Der frühere Genfer Bijoutier Racine wurde in Bonneville unter der Beschuldigung verhaftet, in einem Hotel in Chamoni Schmuckstücken im Werte von einer Million Franken gestohlen zu haben.

In Le Locle verhaftete die Bundespolizei einen Chauffeur, der systematisch Schweizer, die in Spanien als Freiwillige der Regierungspartei kämpfen wollten, über die französische Grenze brachte. Er soll auf diese Art schon über 100 Personen über die Grenze geschmuggelt haben.

In einem Hotel in Emmetten (Nidwalden) schnitt ein gewisser Kron aus Ettingen sich und seiner Frau die Pulsadern durch, als ihn ein Polizist verhaften wollte. Beide wurden in hoffnungslosem Zustand ins Spital verbracht.

In Olten konnte der Pfarrer der christkatholischen Kirchgemeinde, Emil Meier, das 50jährige Jubiläum seiner Priesterweihe feiern.

Die Gemeindeverwaltung von Muraltto beschloß, ihrem Quai den Namen „Giuseppe Motta“ zu geben. — Die Gemeinde Carona, in der Lisa Wenger, die bekannte Dichterin, zeitweise wohnt, hat die Dichterin zur Ehrenbürgerin ernannt.

In Lausanne wurde am 15. Dezember bei der Ankunft des Schiffes aus

Der Regierungsrat erklärte zum Amtsrichter im Amtsbereich Schwarzenburg, da nur ein Vorschlag eingereicht worden war, Max Gehrig, Lehrer in Oberthal, für gewählt. — Er erteilte einem neuen Reglement für die Maturitätsprüfungen im Kanton die Genehmigung. Die wesentlichsten Änderungen gegen das bestehende Reglement bestehen in folgenden Punkten: Aufnahme der Geschichte als mündliches Prüfungsfach für die Gymnasialtypen A und B (Literarschule). Aufstellung eines kantonalen Lehrplans. Erhöhung der für die Erteilung des Maturitätszeugnisses notwendigen Notensumme von 42 auf 44 Punkte für die Maturitätstypen A, B und C und von 44 auf 48 Punkte für die Handelsabteilung und besondere Betonung des Unterrichtes in der Muttersprache. — Als Mitglieder der kantonalen Armenkommission wurden wiedergewählt: Joh. Bircher, Amtsvorstand in Langnau; Dr. Germain Carnat, Tierarzt in Delsberg; Ernst Feller, Pfarrer in Interlaken; J. Gutmacher, Landwirt in Günsenstein; Ernst Jakob, Lokomotivführer in Port; Dr. Paul Marti, Sekundarschulinspektor in Bern; Hans Müller, Lehrer in Herzogenbuchsee; Chr. Roggli, Landwirt in Oberdich bei Wählern; Eduard Rüegg, eidgenössischer Beamter in Münchenbuchsee; Oskar Schneeberger, alt Gemeinderat in Bern; Albert Surti, Eisenhändler in Biel, und Dr. Alfred Wilhelm, Regierungstatthalter in Saignelégier. Der Direktor des Armenwesens ist von Amtes wegen Präsident dieser Kommission. Den infolge der Erreichung der Altersgrenze eine Wiederwahl ablehnenden Mitgliedern J. Luterbacher, Fabrikant in Reuchenette, und Fritz Stadi, Fabrikant in Steffisburg, werden die geleisteten Dienste bestens verdankt.

Im Oktober ereigneten sich im Kanton 41 Brandfälle mit einem Gesamtgebäudeschaden von Fr. 114,081. Betroffen wurden 42 Gebäude in 28 Gemeinden.

In Schwarzenburg ist der Briefträger Johann Riesen nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

In Grafenried sollte die Einwohnergemeinde an die Kosten der Kirchenrenovation einen Beitrag von Fr. 2000 leisten. Da dies nur unter großen Opfern möglich gewesen wäre, bewilligte die Bürgergemeinde den Betrag auf Kosten ihres Reservefonds.

Das Geschworenengericht Oberaargau-Emmental verurteilte den Knecht Johann Sch., der in Krauchthal eine 19jährige Tochter, die von ihm nichts mehr wissen wollte, mit einem Militärmesser schwer verwundete, zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Einstelung in den bürgerlichen Ehren und Rechten und zur Zahlung einer Entschädigungssumme von Fr. 1500.

Der in Bern wohnende, gewesene Langnauer Käseexporteur Herr Gottfried Röhli'sberger schenkte den drei Langnauer Anstalten „Gottesgnad“, Bezirkskrankenanstalt und Verpflegungsanstalt Bärau als Weihnachtsgeschenk je Fr. 10,000.

In Thun wurde der Friedhofgärtner Fr. Thönen unter bester Verdanfung der geleisteten Dienste auf sein Ansuchen pensioniert und an die Stelle sein Sohn, Herr Ernst Thönen, gewählt.

Die Saisonausichten im Oberland sind günstig. Es langen täglich Züge mit Sportgästen aus dem Auslande an. Auf den 24. Dezember allein sind 8 Extrazüge angesagt. Von den bekannten Winterportplätzen haben über die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage einzig Lauterbrunnen, Beatenberg, Brünig, Hasleberg und Gsteig bei Gstaad noch eine größere Anzahl von Betten frei.

In Spiez vollendete am 12. Dezember die Jungfrau Susanna Barben, genannt „Chüefter-Jüsi“, ihr 88. Lebensjahr.

Bei der Stichwahl für das Amt eines Präsidenten des Amtsgerichtes Interlaken wurde der Kandidat der Jungbauern, Fürspreh Hans Strelbel in Büren a. N., mit 2643 Stimmen gewählt. Sein freijüngiger Gegenkandidat, Gerichtschreiber Schmidhauser aus Meiringen, erhielt 2508 Stimmen.

Anlässlich einer Beerdigung wurde auf dem Friedhof von Grindelwald die in Papier eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die gerichtsmmedizinische Untersuchung wird ergeben, ob eine gewalttätige Tötung vorliegt.

† Hanns Lauri und † Ernest Moret.

Während des „Deutschland-Fluges“ der Berner Sportflieger stürzte das Flugzeug des Berner Sportfliegers Ernest Moret, Geschäftsführer der Autowerke Schneider & Co. in Bern und Hanns Lauri, Inhaber des Photohauses am Waisenhausplatz in Bern, im Thüringerwald unweit Schleiz am 6. Oktober ab. Das Flugzeug war eine englische Sportmaschine Typ „Bladburn Blue Bird“. Beide Flieger waren sofort tot. Beide Flieger sind für ihr Ideal, den Flugport, gestorben, welchen beide heiß geliebt haben.

Hanns Lauri, der Inhaber des Photohauses am Waisenhausplatz, war ein bekannter Sportflieger, der mit diesem Deutschlandflug Abschied vom Sportfliegen nehmen wollte, um

sich voll und ganz seinem Geschäfte und seiner Familie widmen zu können. Er war ein tüchtiger Geschäftsmann, der in der denkbar glücklichsten Ehe lebte. Sein Tod ist ein unersehlicher Verlust für seine Familie. — Ernest Moret, der tüchtige Geschäftsführer der Autogarage Schneider & Co. in Bern, war als be-



† Hanns Lauri.

sonnener, vorsichtiger Flieger bekannt und war erst 34 Jahre alt, als ihn das Unheil erreichte.

Die Trauerfeier für die beiden verunglückten Flieger fand in der Heiliggeistkirche statt. Sie war eine außerordentlich würdige Kundgebung des Mitgeföhls für die Hinterlassenen und der allgemeinen Trauer für die beiden Verunglückten. Die beiden Särge waren mit dem Schweizerbanner bedeckt und mit zahlreichen Blumen und Kränzen geschmückt. Als Trauer-gäste war die gesamte Sportfliegerstaffel des Berner Aeroclubs erschienen, ferner der Präsident des Aeroclubs der Schweiz und zahlreiche Delegationen des Aeroclubs und der Avia. Auch eine Delegation des eidg. Luftamtes, der deutschen Gesandtschaft und des Politischen Departements war anwesend an der Feier und nebst den Vertretern der Vereine, welchen die beiden Verstorbenen angehörten, auch der Artillerieverein mit Fahne. Die Abkündigungsrede hielt Pfarrer Andres, für den Berner Aeroclub sprach Notar Haldimann, der von den Kameraden auch im Namen der Staffel Abschied



† Ernest Moret.

nahm. Während der Ueberführung der Särge nach dem Bremgartenfriedhof kreuzte eine Dreierstaffel von Sportflugzeugen am grauen Him-

In Alfermée feierte am 23. Dezember das Ehepaar Fritz Thantre-Blösch in geistiger und körperlicher Frische das Fest der goldenen Hochzeit.

Todesfälle. In Trubtschachen verstarb an den Folgen eines Unfalles der 68jährige Privatier Johann Bichsel. Er kam vor wenigen Jahren aus Amerika ins Emmental zurück, um hier seinen Lebensabend zu beschließen. — Im Alter von 73 Jahren verstarb in Thun der bekannte und angesehene Bürger Herr Albert Balthasar-Bischoff. Er spielte im öffentlichen Leben seit Jahrzehnten eine bedeutende Rolle. — In Interlaken starb Herr Arnold Hirni, in seinen Jugendjahren einer der stärksten Männer der Gegend. Zahlreiche Schwingerkränze zeugen von seinen Erfolgen. — In Brienzwiler schloß der beliebte alt Lehrer Melchior Amacher im Alter von 71 Jahren die Augen für immer. — In Narberg starb alt Großrat Gottfried Müller, Zentralpräsident des schweizerischen Rhone-Rheinschiffahrtsverbandes, im Alter von 67 Jahren. — In Biel verschied 64jährig nach kurzer Krankheit alt Metzgermeister Adolf Gosteli-Rab, einer der Gründer des Metzgermeistervereins Biel.



In der Stadtratsitzung vom 18. Dezember hielt der Vorsitzende, Dr. Ankler, einen warmen Nachruf auf den kürzlich verstorbenen Stadtrat Widmer. Sein Nachfolger ist Herr Bruder (Soz.). Eine Interpellation Dr. Giovanoli betreffend Milderung der Abwertungsfolgen beantwortete Polizeidirektor Freimüller dahin, daß der Preiskontrollkommission im letzten Monat 21 Klagen zugingen, von welchen eine einzige stichhaltig war. Der Richter büßte den Fehlbaren mit Fr. 100. Im übrigen steht der Index auf dem Plage Bern nur um einen Punkt höher als Ende September, nämlich auf 138,5. Dagegen haben sich gewisse Einzelpreise bedeutend erhöht, nämlich: für die Cervelats um 10 Rp. pro Paar, was von der eidgenössischen Preiskontrolle bewilligt wurde; die Kohlenpreise haben sich saisonmäßig um 11 bis 15 Prozent gesteigert; im weitem erfolgte eine Steigerung um 8 bis 10 Prozent in der Bekleidungsbranche. In bezug auf die Mietzinsen besteht bereits ein striktes Erhöhungsverbot des Bundesrates; es erübrigt sich deshalb, die Forderung des Interpellanten auf Errichtung einer besondern Mietzinskontrollstelle durchzuführen. Hierauf wurden einige Baukreditabrechnungen mit zusammen Fr. 33,856 Minderkosten genehmigt und ebenso die Erwerbung der Besitzungen Stalden 1, Rybedhof 25 und Mattenenge 2, zwecks Sanierung der Altstadt, und der Besitzung Metzgergasse 37, die zum Musikonservatorium umgebaut werden soll. Für den Ausbau des Dalmaziquais wurde ein Kredit von Fr. 68,200 bewilligt und für die Ausgestaltung des Birkenweges ein sol-

cher von Fr. 40,200. Auf eine Motion betreffend Badanstalt Weyeremannshaus antwortete Baudirektor Reinhard, daß das Bedürfnis einer Bümplizer Badeanstalt vorhanden sei, daß aber das Wasser dieses Weibers Grundwasser, also zum Baden schlecht sei. Das Projekt soll so bald als möglich vor den Stadtrat kommen, aber bindende Erklärungen könne er nicht geben. Zum Schluß verlas der Vorsitzende das Demissionsgesuch Dr. von Fellenbergs, dessen Tätigkeit im Stadtrat er verdankte. Und dann gab der Stadtratspräsident noch einen Ueberblick über die Tätigkeit des Rates im abgelaufenen Jahre und hierauf wurde die letzte Stadtratsitzung 1936 geschlossen.

Der Gesamtkirchgemeinderat der Stadt genehmigte die Kirchenguts- und Kirchengemeindemengüterrechnungen für 1935. Das Vermögen der Gesamtkirchgemeinde beträgt Fr. 10,917,569. Die Einnahmen betragen Fr. 906,178, darunter an Kirchensteuern Fr. 551,128. Die Ausgaben beliefen sich auf 869,248 Franken. — Die Kirchengemeindemengüter erlitten infolge von Kursverlusten auf Wertpapieren einen Rückgang von Fr. 7389 und betragen heute noch Fr. 146,735. Das Budget für 1937 rechnet mit Fr. 538,078 Betriebs-einnahmen und Fr. 495,000 Betriebsausgaben. Auf den Wunsch, durch Erteilung von Bauaufträgen dem Baugewerbe zu helfen, wurde betont, daß es an Bauaufgaben nicht fehle, aber an Subventionen.

Im November sind in den Berner Hotels und Fremdenpensionen 10,925 Gäste abgestiegen. Die Zahl der Uebernachtungen war 25,637. Aus dem Ausland kamen 2227 Gäste, aus dem Inland 8698. Die Bettenbelegung war im Durchschnitt 42 Prozent.

An der philosophischen Fakultät der Universität bestanden die Doktorprüfung: Werner Ruchti von Bern und Hans Reinhart von Solothurn.

Dem Natur- und Tierparkverein ist ein neues schönes Geschenk zugekommen. Ein großes Berner Unternehmen spendete die ganze Belegschaft des Wildschweingeheges und erklärte sich bereit, auch für eventuelle Erneuerungen dieses Geheges zu sorgen.

Die Naturforschende Gesellschaft in Bern feierte am 19. Dezember ihr 150jähriges Bestehen. Dem Festakt in der Aula der Universität folgte ein Bankett im Hotel Schweizerhof. Der Feier wohnten als Gäste bei Herr Unterrichtsdirktor Regierungsrat Dr. Rudolf, als Vertreter der kantonalen Regierung, Herr Gemeinderat und Finanzdirektor Dr. Kaaflaub im Namen des Gemeinderates und Burgerrates, Herr Professor Senn, der Zentralpräsident der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, namens dieser Gesellschaft; der Rektor der Universität Bern, Herr Prof. Duerft; Herr Prof. Bluntschi als Vertreter der medizinischen Fakultäten und des medizinischen Bezirksvereins, sowie Vertreter der benachbarten Naturforschenden Gesellschaften. Am Schluß des Festaktes erfolgte die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft

an die Herren Prof. Dr. Léon Collet, Genf; Prof. Dr. Ernst Gäumann, Zürich; Prof. Dr. Senn, Basel; Prof. Dr. Emil Hugli, Bern, und Prof. Dr. Einstein, Princeton U. S. A.

Am 18. Dezember konnte der Ehrenpräsident des Schweizerischen Schützenvereins, dem er während Jahrzehnten als Präsident vorstand, Herr Oberst Schweighäuser, seinen 70. Geburtstag feiern. — Am 21. Dezember konnte der Inhaber der Musikalien- und Instrumentenhandlung Krompholz, Herr Frik Krompholz, seinen 70. Geburtstag feiern. Er ist seit 1885 im Geschäft tätig und seit 1902 dessen Inhaber und Leiter.

In Worb wurde am 14. Dezember Herr Frik Moser, Lehrer am städtischen Progymnasium, zur letzten Ruhe geleitet. Ein Schlaganfall riß ihn mitten aus dem Leben heraus. Er wurde 1907 als Primarlehrer in Hofwil patentiert, 1912 wurde es Sekundarlehrer und 1916 trat er in den Lehrkörper des Progymnasiums, wo er bis zu seinem Tode amtierte. — Am 21. Dezember starb an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 70 Jahren der bekannte Pianofabrikant Albert Schmidt-Riard.

Im Zusammenhang mit einem tragischen Selbstmordfall, der sich vor einigen Wochen in Bern ereignet hat, geht das Gerücht um, daß ein Kind verstümmelt worden sei. Zur Abklärung des Sachverhaltes wird amtlich festgestellt: Eine ältere Frau hatte in offenbar geistiger Unnachtung mit ihrem zweijährigen Enkelkind in der Nare den Freitod gesucht und auch gefunden. Durch den Gerichtsarzt wurde die in solchen Fällen übliche genaue Leichenschau vorgenommen. Alle Körperteile des Kindes waren intakt und normal. Es haben keine weiteren Familienangehörigen Selbstmord begangen. Der Vater des Kindes ist inzwischen eines natürlichen Todes gestorben. Alle anders lautenden Behauptungen, Gerüchte und Vermutungen sind unwahr.

Der Postdienst über Neujahr wird folgendermaßen eingeteilt: Donnerstag, den 31. Dezember 1936. Die Schalter sind wie an Wochentagen bis 18.45 Uhr geöffnet; bei der Hauptpost und den Filialen Beundensfeld, Burgernziel, Kirchenfeld, Kornhaus, Länggasse, Mattenhof und Weissenbühl ohne Unterbruch über Mittag. Am Neujahrstag. Schalteröffnung von 9.45 bis 11.15 Uhr bei der Hauptpost; bei den Filialen Beundensfeld, Kirchenfeld, Länggasse und Mattenhof wie an Sonntagen. Einmalige Zustellung der Brief- und Paketpost. Leerung der Briefeinwürfe vormittags wie an Werktagen, nachmittags nach Bedarf. Berchtoldstag, 2. Januar 1937. Schalteröffnung bei der Hauptpost von 7.30 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr. Bei den übrigen Poststellen von 7.30 bis 12.15 Uhr. Je eine Briefausstragung am Vormittag und Nachmittags. Einmalige Zustellung der Paketpost, der Post- und Zahlungsanweisungen und der eiligen Nachnahmen. Leerung der Briefeinwürfe wie an Wert-

tagen. Sonntag, den 3. Januar 1937. Dienst wie an Sonntagen. Beginn der Briefzustellungen am Neujahrstag um 9 Uhr.

Unglückschronik

Verkehrsunfälle. In Rheinfelden wurde das fünfjährige Töchterchen des Möbelschreiners Rosenthaler-Böni beim Ueberqueren der Straße von einem Lastauto erfasst und zu Boden geworfen. Es starb kurz nach der Einlieferung ins Spital. — Auf der Straße Schwaderloh-Neuwilen erfasste ein thurgauischer Verkehrspolizist mit seinem Motorrad beim Ausweichen die 52jährige Heimarbeiterin Marie Fortler aus Neuwilen. Die Frau wurde so schwer verletzt, daß sie während des Transportes ins Spital starb. — In Ränikon bei Uster wurde ein Zweispännerfuhrwerk auf dem Bahnübergang von einem Personenzug angefahren. Der Landwirt Emil Denzler und sein Enkelkind wurden samt dem Wagen bei Seite geschleudert und mußten schwer verletzt ins Spital verbracht werden. Die beiden Pferde wurden vom Zug überfahren und getötet.

Sonstige Unfälle. In Reconvilliers fiel der 5jährige Franklin Großenbacher beim Spielen mit andern Kindern in die Birse und ertrank. — In Littau fiel der Lehrer und Organist Heinrich Bättig-Wohlf auf einer Haustreppe so unglücklich, daß er den Folgen der Verletzung erlag. Er war 31 Jahre lang Lehrer in Littau und hinterläßt Frau und 15 Kinder. — In Zuchwil fiel der 61jährige alleinlebende Schreinermeister Hermann Wagner einer Kohlgasvergiftung zum Opfer. — In Bülserach wurde der 60jährige Landwirt Basil Anklin beim Holzfällen von einer stürzenden Tanne erschlagen. — In Hinwil (Zürich) fiel das zweijährige Knäblein der Familie Brunner in der Küche in den Waschtrog und ertrank.

Wiehnacht 1936.

Von einem langjährigen Abonnenten.

Biel Gländ git es uf der Wält.
Us Gier nach Macht, us Sucht nach Gält
göht Möntsche, Völker z'Schande.
Da änd'ret nüt mit lääre Wort.
Für Lyb und Seel brucht's siche Sort,
e Friede, frei vo Bande.

Wer d'Usföhnung der Völker wott,
dä erntet nume Hohn und Spott,
wil niemer ihm tuef troue.
Z'viel lehrt üs d'Zyt vo Lug und Trug,
es fählt e große Geisteszug,
dä ernst möcht' Friede boue.

Vo Land zu Land gähnt tiefi Klust.
Rüftung zur Herde, Wasser, Luft,
erlönt's us allne Staate.
Gält' Sinn und Tat statt Waffe, Wehr,
für Freiheit, Liebi, Gottes Ehr,
de müeßt der Friede grate.

Du liebe, treue, ew'ge Gott,
erbarm du di der Möntscheit Not,
die herzfält und süücht uf Herde,
Nimm von üs Druck und Seelepyt,
vernicht' erlogne, falsche Söynn,
lah Friede, Friede wärde!

